

# Werde glücklich.....

## Fortsetzung von "ein neuer körper für meine seele"

Von vulkanier2

### Kapitel 12:

„was soll das heissen,sie können nicht?“fragte asuka erstaunt. „wir können keinen eingriff vornehmen. Sie haben die grenze überschritten.“sagte der arzt. Ab da ging für asuka die welt unter.

Trotz diesem zwischenfall,hatten yugi und tea geheiratet. Sie ahnten nicht,von asukas schicksal. Während asuka schlief,blieb ich an ihrer seite. Sie sah so blass aus. gerne würde ich wissen,warum sie das getan hatte. warum sie sich das leben nehmen wollte. Was war passiert? Vielleicht weil sie miteinandergeschlafen haben,ohne irgendwelche erinnerungen?

Langsam kam bewegung im bett. Ich schaute auf und sah wie asuka ihre augen öffnete. Erschrocken schaute sie mich an. „wie lange bist du schon da?“fragte sie. ich antwortete ihr. „du warst nicht bei der hochzeit. Du bist doch trauzeuge.“meinte sie. ich schüttelte nur den kopf. „wie kann ich auf einer hochzeit sein,wenn ich weiss,das es dir schlecht geht. Asuka warum hast du das getan? Du hättest sterben können. Ich hatte solche angst um dich gehabt. Bitte tu das nie wieder. Egal warum du das getan hast,ich werde dich unterstützen.“sagte ich und meine augen begannen zu glänzen. Asuka drehte den kopf weg. „das verstehst du nicht. ich hatte keine wahl.“flüsterte sie. ich schaute erschrocken sie an. Und nahm ihre hand. „es gibt immer eine wahl. Man muss sie nur nehmen.“sagte ich ernst. Dann herrschte wieder stille.

„asuka, ich weiss das ist jetzt ein ungünstiger zeitpunkt,aber ich wollte dir gerne was sagen. Ich habe mich...“begann ich zu stottern. Doch sie schnitt mir die worte ab. „bitte nicht mokuba. Mach es mir nicht noch schwerer. Du weißt gar nicht,in welcher situation ich mich befinde.“sagte sie leise. Ich verstand das nicht. sie sprach in rätseln. „ich versteh dich nicht. hast du probleme?“fragte ich sie. asuka seufzte und meinte,das sie müde ist und nun alleine sein möchte. Ich nickte und ging raus. Aber das gespräch war noch nicht zu ende.

Ein paar tage später wurde sie entlassen. Der helikopter stand schon bereit. Sie wollte nicht,aber ich bestand darauf. Dann flog der helikopter in die lüfte. Immer wieder schaute ich zu ihr rüber.. doch sie mied mich. Ich wusste nicht was ich tun kann. Was ist nur geschehen?

Ich gab ihr natürlich urlaub. Denn so konnte sie doch nicht arbeiten. Also musste ich für eine weile auf sie verzichten. Wenn ich wüsste,was auf mich zukommen würde,hätt ich sofort gehandelt. Denn irgendwann kam ein brief. Es war von fr.tenshi.

sie hatte gekündigt. Ich war geschockt. Warum kündigt sie? und dann fuhr ich zu ihr nach hause. Sie muss das mir sagen. Wenn sie sauer auf mich ist,dann kann sie es mir ins gesicht sagen. Doch asuka konnte doch jetzt nicht kündigen. Jetzt wo ich weiss,das ich diese frau liebe.

Also klingelte ich an ihrer haustür. Doch keiner machte auf. Aber ich blieb hart. Dann hörte ich ihre stimme auf lautsprecher. „verschwinde.“sagte sie nur. „nein ich geh nicht,bevor wir uns unterhalten haben.“rief ich. Und klingelte weiter. dann machte sie die tür auf. „was willst du?“fragte sie. ich schaute sich besorgt an. Sie hatte dunkle augenringe und ihre haare waren zersaust. Sie sah nicht gut aus. „oh mein gott,du brauchst einen arzt.“sagte ich nur. „nein brauch ich nicht. ich fühle mich nicht gut. Also war das alles?“fragte sie barsch. „nein. Ich wollte wissen warumm du gekündigt hast. Gefällt es dir nicht mehr?“fragte ich. Sie überlegte. „ich will nicht mehr für dich arbeiten. Und nun lass mich in ruhe.“sagte sie und wollte die tür zuknallen. Doch so schnell wird man einen kaiba nicht los. Ich ging rein. Asuka legte widerspruch ein. Meinte es sei hausfriedensbruch. Aber das war mir egal. „asuka verdammt,sag mir was mit dir los ist. Du hast dich verändert. So kenn ich dich gar nicht. wo ist die powerfrau?“fragte ich sie.

„genau du sagst es. Du kennst mich gar nicht. und ich will nichts mehr mit dir zu tun haben. Also verschwinde aus meinem leben.“rief sie wütend und tränen kullerten auf ihre wangen. Ich war erstaunt,so hatte ich sie noch nie erlebt. Sie weinte. „ich glaube ich weiss warum du mich nicht mehr sehen willst. Liegt wohl daran weil wir miteinandergeschlafen haben? Aber ich schwöre dir,das ich keine ahnung hatte. ich würde dich doch nie verletzen wollen.“meinte ich und versuchte ihre tränen wegzuwischen. „mokuba geh und lass mich. Ich kann dich nicht mehr ertragen. Natürlich weiss ich das du so was nie machen würdest. Aber wie gesagt,du kennst mich nicht.“flüsterte sie und ihr ganzer körper begann zu zittern. „aber das können wir doch ändern. Bitte ich möchte mehr über dich wissen.“sagte ich und versuchte sie zu umarmen. Sie versuchte mich wegzustossen,doch dann ließen ihre beine nach. Ihr gesicht vergrub sie in meinen nacken. Asuka war total aufgewühlt. Es musste was passiert sein. Und ich will ihr helfen. Ich strich über ihre haare. Lange blieben wir so auf den boden. Dann löste sie sich von mir und schaut mir in die augen. „tut mir leid,das ich mich so gehen gelassen hab. Sicherlich denkst du ich binn ein weichei. Aber es ist soviel passiert.“schniefte sie. ich lächelte und meinte“du bist doch kein weichei. Du bist die stärkste frau,die ich jemals getroffen habe. und darum liebe ich dich.“ Und gab ihr einen kuss auf die lippen. Sie erschrack furchbar und kippte nach hinten. Ich wollte sie auffangen,doch das ließ sie nicht zu. „hau ab.“schrie sie. und hielt eine art basballschläger in der hand. Ich ging nach draussen. Und sie knallte die tür zu. Etwas erschrocken stand ich vor der tür. Sah nur einen schatten,der hinter der tür war.

Für asuka war das alles zuviel. Diese ständige übelkeit und noch das geständnis von mokuba. Noch nie hatte sie sich so gefühlt. Sie begann zu weinen. Irgendwann hielt sie sich an den bauch. Es tat weh. Irgendwann hatte das mädchen sich wieder beruhigt. Asuka trank ihren kaffee und zog ihre jacke an. Ein wenig frische luft könnte nicht schaden. Es war bereits abends geworden. Als asuka die tür aufmachte,wäre beinahe jemand mit dem rücken auf den boden aufgeschlagen. Es war mokuba. Verwundert schaute sie ihn an. „du bist hartnäckig.“stellte asuka fest und verschloss die tür. Ich hatte mir überlegt so lange an der tür zu warten,bis asuka rauskäme. Ich musste wohl kurz eingenickt sein,denn plötzlich ging die tür auf und ich flog rückwärts auf den boden. Dann sah ich in ihre blauen augen. Diese starrten mich

zunächst verwundert an. Doch recht schnell kühlte sich der blick wieder ab. gerade sagte sie, das ich hartnäckig sein. Klar ich bin ein kaiba. Und sie hat mir ja auch einiges beigebracht. „natürlich, schließlich will ich mit dir reden.“ meinte ich und lief ihr hinterher. „aber ich nicht mit dir. Wenn du mich weiter belästigt, zeige ich dich an.“ giftete sie mich an. Ich schaute sie traurig an. „das wirst du doch nicht tun. Du magst mich doch.“ meinte ich und bewegte mich auf dünnem eis. Denn asuka blieb prompt stehen. „eingebildet bist du überhaupt nicht oder?“ fauchte sie mich an. Ich lächelte. Dann sagte sie etwas, was ich nie für möglich gehalten hätte. „du hast recht, ich mag dich. Aber nicht das was du gerne hättest. Und ich möchte, das diese bindung nicht weiter geht.“ sagte asuka und lief weiter. ich schaute ihr nach und rannte wieder zu ihr. „was hab ich denn gerne?“ fragte ich sie. diese grinste mich an. „du sagtest, das du mich liebst. Aber darauf kann ich nicht eingehen. Für mich bleibst du mein platonischer freund. Denn ich könnte niemals mit dir eine beziehung anfangen.“ sagte asuka ernst. Ich wurde neugierig und hakte nach. „du bist mokuba. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Und du musst es akzeptieren.“ sagte sie. ich seufzte und nickte. „wirst du wieder für mich arbeiten?“ fragte er. Sie schüttelt den kopf. ich war traurig und verabschiedete mich dann von ihr.

Asuka war froh, das mokuba es akzeptierte. Aber er wusste nicht, in welcher lage sie sich befand. Und langsam überlegte asuka sich, die stadt zu verlassen. Irgendwann konnte man ihren bauch nicht mehr verbergen. „das wirst du nicht tun. Du wirst weiter bei mokuba bleiben und ihm sagen, das du schwanger bist.“ sagte plötzlich eine gestalt neben ihr. „das werde ich nicht, du kannst mich dazu nicht zwingen. Schlimm genug, das ich von ihm schwanger bin.“ konterte sie. doch kero verzog den mundwinkel. „dir bleibt keine andere wahl. Du wirst morgen wieder bei mokuba sein. Wenn nicht, wirst du meine wut zu spüren bekommen.“ sagte kero ernst und verschwand. Tss seine wut, wie gross kann das schon sein? Asuka kaufte sich am schalter ein ticket nach osaka. Und ging wieder richtung heimat.

Am nächsten morgen wurde asuka durch ein nervtötendes geklingel wachgerüttelt. Sie stand auf und ging zur tür. Da stand fr.wang. sie sah aufgelöst aus. „mokuba hatte einen autounfall, irgendein idiot hat ihm die vorfahrt genommen. Bitte komm ins krankenhause. Es ist ernst.“ sagte fr.wang. sofort war asuka hellwach, sie zog sich um und stieg in fr.wangs wagen ein. Dann standen sie vorm krankenhause. Die beiden frauen eilten auf die intensivstation. Dort war auch schon der butler zur stelle. „oh fr.tenshi, wie schön sie wiederzusehen.“ sagte der butler. „wie siehts aus. kann man zu mokuba?“ fragte asuka. der butler erzählte ihr, was passiert war. Dann setzte sich asuka hin, das hat kero wohl gemeint, wenn er wütend wird. Aber musste dafür mokuba leiden. Er hat schon genug mit sich selbst zu tun. Nach einer stunde kam ein arzt zu ihnen. „mr.kaiba geht es gut, er liegt auf der intensivstation. Sie können gerne zu ihm gehen.“ sagte der arzt. Das musste er nicht zweimal sagen. Sofort eilten die leute zu mokuba rüber. Mit einem grossen verband am kopf, sah mokuba noch blässer aus als zuvor. Asuka setzte sich neben ihn und schaut sich um. Fr.wang räumte auf und der butler stand nur unschlüssig hier rum. irgendwann wurde es asuka zu bunt. „ihr geht nach hause. Ihr macht mich ja ganz nervös. Und mokuba bestimmt auch. also geht. Ich werde euch morgen alles sagen, was in der zwischenzeit passiert ist.“ meinte fr.tenshi. die besucher zögerten zwar, aber sahen es ein und gingen. Nur noch asuka blieb. „mokuba du darfst nicht gehen. Du musst kämpfen.“ flüsterte sie und schlief irgendwann ein.

Ich stand wieder auf einer wiese. Doch diesmal war es freundlicher. Ich hörte vögel gezwitschere. Ja ich fühlte mich wohl. Auf einem hügel sah ich eine vermumte gestalt. Ich lief zu ihr rüber. Sofort sprach mich die gestalt an. „du bist nicht tot. Das ist nur eine zwischenebene.“sagte die gestalt. Ich schaute ihn verwundert an. „es ist doch nur ein traum.“sagte ich ihm. „nein,du hattest einen autounfall. Erinner dich.“meinte die person und berührte mit seiner hand meine stirn. Sofort wurden wieder die erinnerungen aktiviert. Ja jetzt erinnere ich mich. Erst war es ein schock,aber dann war es ok für mich. Vielleicht wenn ich tot bin,sehe ich meinen bruder auf der anderen seite wieder. „nein du wirst nicht sterben. So einfach mach ich es dir nicht.“meinte die gestalt. Erschrocken starrte ich die gestalt an. Hatte die etwa meine gedanken gelesen. „aber wieso nicht. mich hält nichts mehr am leben. Alle die ich liebe sind fort. Ich wäre jetzt wenigstens bei meinem bruder.“meinte ich traurig. „daraus wird nichts. Du wirst wieder auf die erde geschickt. Und du bist nicht alleine. Nie mehr. Du hast eine verantwortung zu tragen.“sagte die gestalt und löst sich auf. „eine verantwortung zu tragen?“ fragte ich mich. Dann verschwamm das bild vor meinen augen und ich tauchte ins schwarze nichts.

Irgendwann öffnete ich meine augen,ich lag im krankenhaus. Neben mir lag jemand. Es war asuka. ich freute mich,wenigstens sie ist da. Ob die gestalt das gemeint hatte. das ich nie mehr allein sein werde. Aber was meinte die gestalt mit verantwortung? Asuka erwachte und sah das mokuba wieder wach war. Sie war erleichtert,das es ihm gut ginge. Er sah auch glücklich aus. vermutlich weil er nicht gestorben ist? Sie spürte wie mokuba ihre hand umschloss. Sie drückte auch zu. Beide lächelten. „wie geht es dir?“fragte asuka. „als hätt mich ein auto überrollt.“beliebte ich zu scherzen. Asuka grinste mich an. „warst du die ganze zeit hier gewesen?“fragte ich sie. diese nickte. Auch blieb sie,seit dem ich wach war an meiner seite. Sie sorgte,das ich die bestmöglichste behandlung käme. Manchmal erinnerte sie mich an seto. Er neigte auch zur übertreibung. Aber dafür liebte ich meinen bruder über alles. Und wieder wurde ich traurig. Wie gerne ich ihn noch einmal gesehen hätte. Auch wenn es nur ein winziger augenblick wäre. Asuka kam gerade mit frischen blumen rein,als sie das traurige gesicht von mokuba sah. „hey warum trübsal blassen? Morgen wirst du entlassen.“meinte das mädchen lächelnd. Ich nickte nur. Dann setzte sich das schwarzhaarige mädchen auf den bettrand. „warum freust du dich nicht?“fragte sie. ich seufzte und erzählte ihr,das ich wieder an meinen bruder dachte. Stille. „können wir morgen noch zum friedhof gehen?“fragte ich sie. sie zuckte kurz zusammen. „das kannst du gerne tun.“meinte sie nur und ließ mich alleine.

Am nächsten morgen war fr.tenshi wieder bei mir und packte meine sachen zusammen. Ich zog mich um und war startbereit. Zum fahrer sagte ich,das er vorm friehof halten sollte. Das tat er auch. dann drehte ich mich zu asuka um. „kommst du mit?“fragte ich sie. diese schaute mich fragend an. „das würde mir viel bedeuten.“meinte ich. Sie nickte und wir gingen zum friedhof. Je näher wir setos grab kommen,desto komischer benahm sich asuka. sie hielt abstand von mir. Als wir dann vor setos grab standen,meinte sie nur das sie vorne warten werde. Ich nickte und wandt mich zu setos grab. „hallo grosser bruder. Entschuldige,das ich mich so lgane nicht mehr gemeldet habe. aber es war einiges los gewesen. und ich hab sogar eine gute freundin gefunden. die ich sehr mag. Sie ist auch hier. Aber leider mag sie mich nur als freund. Ich glaube,sie wäre die richtige für mich. Und du hättest sie auch gemocht. Asuka heisst sie übrigens.“begann ich zu erzählen und legte einige

orchideen auf setos grab. Lange blieb ich bei ihm,bis ich dann aufstand und zurückging. Asuka schloss mir an. Schweigend saßen wir dann wieder im auto. Dann war ich endlich wieder zu hause. Asuka half mir. Schließlich fragte ich sie,ob sie nicht bei mir bleiben möchte,bis es mir wieder besser ginge. Sie zögerte. Dann nickte sie. ich befahl meinen bediensteten das gästezimmer herzurichten. Jetzt wohnte das mädchen bei mir. Aber was mach ich nun. Lieben tut sie mich nicht. aber vielleicht wird es noch liebe. Ich spielte mit ihr karten und dann etwas billiard. Bis mir beinahe schwarz vor augen wurde. Asuka stützte mich. „war doch etwas zu viel für den anfang.“meinte ich. Asuka nickte und stützte mich bis zu meinem zimmer. Ich dankte ihr und machte dann die tür zu. Während ich im land der träume bin,lief jemand rastlos durch die villa. Die person war verzweifelt. Noch nie hatte sie diese gefühle. Lag es vielleicht an den besonderen umständen. Laut büchern könnte so was vor kommen. die person wusste nicht wies weitergeht. Nicht einmal die stadt konnte sie verlassen,das sie nun weiss,was es bedeutet,wenn kero wütend ist. Irgendwann setzte sich asuka auf den balkon und starrte ins leere. „also stell dich doch nicht so an. Es sind doch nur 9monate. Danach hast du hinter dir. Und in zwischenzeit nutze doch die chance mit mokuba. Das wolltest du doch.“meinte plötzlich eine gestalt neben ihr. Asuka schaute ihn nur böse an. „du bist lustig. Ich kann doch nicht mit mokuba was unternehmen. Ausserdem wird er irgendwann merken,das ich fülliger geworden bin. ich finde das alles eine katastrophe. Kero sag mir,warum du das mir antust.“bat asuka. kero seufzte und schaute zum himmel. „ein neues leben ist doch eine wundervolle sache. Und du musst mokuba irgendwann sagen,das er vater wird.“ Asuka stand abrupt auf. „niemals.“ Und lief wieder in das anwesen. Nur kero blieb draussen. „ach herr,warum ist er nur so stur?“